Werk

Titel: Die Marienthaler Drucke der Seminarbibliothek zu Mainz

Autor: Roth, F. W. E.

Ort: Leipzig

Jahr: 1895

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338182551_0012|log100

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

für unsere Bibliotheken sind ja in beständiger Zunahme und nur an wenigen hält damit das Wachsen an Arbeitskräften gleichen Schritt. Die Technik des Betriebes erfordert daher möglichste Erleichterung und in dieser Beziehung dürfte die Verwirklichung des angedeuteten Planes einen grossen Fortschritt ermöglichen.

München. Hans Schnorr v. Carolsfeld.

Die Marienthaler Drucke der Seminarbibliothek zu Mainz.

Ueber die Marienthaler Drucke fehlt bis jetzt immer noch eine abschliessende Gesamtleistung. Es dürfte daher jeder Beitrag aus Bibliotheken, welche derartige Drucke bewahren, von Werth sein, zudem es sich hier bei der Seminarbibliothek zu Mainz um eine Bibliothek handelt, welche nicht gerade eine öffentliche ist. Dessen Bibliothekar Herrn Professor D. theol. Schieler verdanke ich die Mitteilung dieser Seltenheiten, wofür ich demselben auch hier meinen Dank abstatte.

I. Das Directorium misse Moguntinum.

Blatt 1 Vorseite Zeile 1: Sequūtur Rubrice pn̄tis libelli. |
Blatt 1 Rückseite Zeile 1: VI De septuagesima et quadragesima |
Blatt 2 Vorseite Zeile 1: XVij De dn̄icis et de sanctis a dn̄ica Vidi |
Blatt 2 Rückseite Zeile 1: n pn̄ti libello ɔtinētur aliqua notabilia ex |
Blatt 3 Vorseite Zeile 1: Introitus Rorate celi . absq$_3$ Gl'a in ex- |
Blatt 3 Rückseite Zeile 1: De festo ɔcepcionis btē marie. |
Blatt 4 Vorseite Zeile 1: dicit' ɔmunicātes . et noctē sacratissimā ꝛc̄. |
Blatt 4 Rückseite Zeile 1: videlicet Gl'a patri . Gl'a in excelsis. All'a Se- |
Blatt 5 Vorseite Zeile 1: All'a Post partū . Sequēcia Gaude dei ge- |
Blatt 5 Rückseite Zeile 1: de festo natiuitatis xp̄i . videlicet collecta. |
Blatt 6 Vorseite Zeile 1: suffragia supradcā cū prefacōe de festo na |
Blatt 6 Rückseite Zeile 1: domini ista verba . hodierna die . in collecta |
Blatt 7 Vorseite Zeile 1: In ɔmemoracōe beate Marie que semp̄ |
Blatt 7 Rückseite Zeile 1: dn̄ica septuagesime vsq$_3$ in diem cinerū qn̄ |
Blatt 8 Vorseite Zeile 1: taxat in foro celebrantur et cū officio chori |
Blatt 8 Rückseite Zeile 1: Festū Annūciacōis beate marie celebrat' |
Blatt 9 Vorseite Zeile 1: patri et absq$_3$ ỹmno seruātur. Et vtrūq$_3$ tā |
Blatt 9 Rückseite Zeile 1: Deus a quo et iudas. Deinde dicat scd'am |

Blatt 10 Vorseite Zeile 1: versus populū deuote cantet. Ecce lignum |

Blatt 10 Rückseite Zeile 1: Sed libera nos a malo. Sacerdos dicat |

Blatt 11 Vorseite Zeile 1: Respice q̃s dn̄e absq3 aliq̃ ɔclusione dicat'. |

Blatt 11 Rückseite Zeile 1: t'cia . vi . et nona paret' ignis de silice nouiter |

Blatt 12 Vorseite Zeile 1: de thimeamate siue de thure ad modum |

Blatt 12 Rückseite Zeile 1: casula accedat altare dicat Cōfiteor . more |

Blatt 13 Vorseite Zeile 1: De sanctis infra octauā pasche. |

Blatt 13 Rückseite Zeile 1: De sanctis infra pascha ⁊ pēthecostes. |

Blatt 14 Vorseite Zeile 1: pasche eciā p̄termittit'. Sed si festa ſancto⸗ |

Blatt 14 Rückseite Zeile 1: De Rogacionibus. |

Blatt 15 Vorseite Zeile 1: dn̄i . et Ite missa solēniter seruant'. Et ɔmu- |

Blatt 15 Rückseite Zeile 1: verba hodierna die in collecta de festo as- |

Blatt 16 Vorseite Zeile 1: ɔ municātes . et noctē ⁊ hanc igitur de virgi- |

Blatt 16 Rückseite Zeile 1: bentur duo all'a . primū de sancto . et scd'm |

Blatt 17 Vorseite Zeile 1: sancti Johānis baptiste euenerit eodē die |

Blatt 17 Rückseite Zeile 1: octauas hmōi festiuitatū euenerit . tūc offi- |

Blatt 18 Vorseite Zeile 1: diem euenerit solēniter celebrat'. Et si fuerit |

Blatt 18 Rückseite Zeile 1: de Visitacione beate marie scd'm aliquos. |

Blatt 19 Vorseite Zeile 1: cū prefacione cotidiana absq3 suffragijs ⁊ |

Blatt 19 Rückseite Zeile 1: Prefacio cotidiana . et Ite missa solemniter |

Blatt 20 Vorseite Zeile 1: Bn̄dicamɔ dn̄o . p̄terq̃3 in septimana pēthe- |

Blatt 20 Rückseite Zeile 1: p̄terq̃3 in die Inuēcionis sancte crucis vbi |

Blatt 21 Vorseite Zeile 1: dicunt' . Sed tractɔ Audi filia . ⁊ credo seruā |

Blatt 21 Rückseite Zeile 1: tate de beata virgine siue de apl'is scd'm q3. |

Blatt 22 Vorseite Zeile 1: tūc officiū misse p̄ totū de dedicacione cū |

Blatt 22 Rückseite Zeile 1: Sed scd'a oracio Dn̄e ih'u xp̄ē fili dei viui q̇ |

Quarto, 22 n. gez. Blätter, einspaltiger Satz, ohne Pagina, Signaturen und Custoden, in Type 1 und der etwas kleineren Type 2, für Ueberschriften letztere verwendet. 26 Zeilen auf voller Seite. Satz und Abdruck ist gut im Register. Alle Initialen fehlen. Das Mainzer Exemplar ist nicht rubricirt. Blatt 2 Rückseite fehlt am Anfange der Zeile der Platz für den Initial J, das n steht scharf auf dem Rande der Spalte. Das eigenthümliche kleine d in eckiger Form kommt nur in Type 2, nicht auch in Type 1 vor. Das grosse S, G, R, T, J und M hat einen ähnlichen Ductus wie die verschlungenen Buchstaben gleicher Art bei Therhoernen zu Cöln. Die Entstehungszeit des Drucks setze ich zu 1470 bis 1474.

Mainz Seminarbibliothek Incunabel n. 831. Ein zweites Exemplar besitzt die Universitätsbibl. zu Giessen an Hs. n. 718 geheftet. — Vgl. Centralblatt f. B. V, 207. — Falk, Die Marienthaler Presse S. 24—25.

II. Gerson, Büchlein von den Geboten.

Blatt 1 Vorseite: Die vorredde in das buchelin von den ge- | boddē . von bichtē . vnd bekentniss zu sterbē ge- | dicht von dem hochgelertē meister Johan ger- | son . kanczler zu parijs. | (D)er Cristēheÿt . ich etlicher maiss ernst- | licher liebhaber . wunsche zu nemē in |

Blatt 1 Rückseite Zeile 1: setz . vnd vngenugsam vnderwisūg des eȳfalti- |

Blatt 33 Rückseite Zeile 1: Want dick dorch eÿnē solichē ÿdeln vnd falsen |

Schliesst Blatt 33 Rückseite Zeile 20: zu parijs loblichē wirt gehalten. | Zeile 21 leer. Zeile 22: Hie endet sich diss drigedeilt werck . vō den | czehen gebodē . vō der bÿcht . vnd vō der kunst | zu sterbē . dorch den vssmeligē lerer der heiligē | schrifft Meister Johan vō gerson Cantzeler der | heiligē hoen schulē zu parÿs. | Blatt 34 leer.

Quarto, 34 Blätter zu 27 Zeilen, einspaltiger Satz, Type 1 allein, nur Schwarzdruck, Wasserzeichen des Papiers der Ochsenkopf mit Stange und Kreuz, Collation: Bogen 1 und 2 je 5 Lagen, 3 zu 7 Lagen. Höhe des Textspiegels 15 cm, Breite 9,3 cm. Guter Satz und Abdruck, genau im Register. Als Unterscheidungszeichen nur Punkt und Trennungsstrich.

Der Satz weist den allerersten Marienthaler Schriftschatz der Type 1 auf, es erscheint das runde kleine d, das verschlungene S und eckige grosse M, sowie das eine grosse D allein. Ich stehe daher nicht an, den Druck zwischen 1468 und vor 1474 als Zeit, wo im Marienthaler Brevier auch andere Formen obiger Typen erscheinen, anzusetzen.

Mainz Seminarbibl. Incunabel No. 824. Auf dem Vorsatzblatt steht: Ex legato reverendissimi perillustris et gratiosi domini Johannis ab Heppenheim condicti â Saal praepositi Mog. (Hand des XVII. Jahrhunderts), und auf Blatt 1 Vorseite oben: Seminarii s. Bonifacii Mog. (Hand des XVII. Jahrhunderts).

Vgl. Falk, Marienthaler Presse S. 22. — Brück, Religiöser Unter-

richt etc. seit der II. Hälfte des 15. Jahrh. S. 33. — Geffcken, Bildercatechismus. Anhang S. 29. — Falk, Die deutschen Sterbebüchlein S. 18. —

III. Lupi, Anleitung zur Beicht.

Blatt 1 Vorseite Zeile 1: Vor die anhebenden kÿnder vnd ander | zu bichtē in der ersten bÿcht. |

Ich armer sundiger mensche ich bekēnen mich dem allemechti | gen gode vnd vnser lieben frauwē vnd allen gotes heÿligē | vnd vch priester an gotis stat dass ich leÿder vil gesūdiget | han czu dem erstē widder die heÿligē czehen gebot. | etc.

Blatt 25 Vorseite Zeile 1: ac mortuoꝝ ī ambone orōes iniūgant' dicende sub missa finito |

Blatt 25 Vorseite unten: Hoc opusculum industria ꝛ arte impressoria fieri ordinauit et | ꝺstituit venerabilis vir magister iohānes lupi Cappellanus | cappelle scī petri in suburbio franckfordensi ꝑ suos manufide- | les dirigi sic vt perpetuo maneat sine alienacōe vbicumq3 di- | rectū fuerit apud parrochias sediū diocesis magūtinens'. Sic | q3 vt ꝑ aīma ꝺstituētis sedula p̄ce proq3 suis būfactoribꝰ ore- | tur. Quod ꝺpletū est Anno dñi M cccc lxxviij ꝛc̄. | Die Rückseite von Blatt 25 leer, worauf noch ein leeres Blatt folgt.

Quarto, 26 Blätter, deren letztes leer, 36 Zeilen einspaltiger Satz, Type 3 der Marienthaler Presse, nur Schwarzdruck. Als Unterscheidungszeichen nur Punkt und Trennungsstrich. Collation: Bogen 1 und 2 zu je fünf, Bogen 3 zu drei Lagen. Ohne Pagina, Signaturen und Custoden. Papier mit Wasserzeichen: Ochsenkopf mit Stange und Kreuz in Bogen 1, in Bogen 2 erscheint ein anderes Wasserzeichen.

Mainz Seminarbibl. Incunabel No. 825.

Der Caplan Johannes Lupi (Wolf) an der Peterskirche zu Frankfurt a. Main ist wohl einerlei mit dem Johannes Lupi de Franckfordia der Erfurter Matrikel zum 4. November 1472; vgl. Weissenborn, Erfurter Matrikel I S. 350 Zeile 35. Er scheint erst nach seiner Anstellung als Priester studirt zu haben. Allgemein giebt man an, Lupi stamme aus Kunersreut bei Eger. Ich möchte hier einen andern Ort seiner Abstammung einführen, nämlich Geisenheim im Rheingau. Dort gab es Lupi noch im XVI. Jahrhundert und es ist wahrscheinlicher, dass ein Geisenheimer Priester Beziehungen zu dem nur dreiviertel Stunde davon entfernten Marienthal hatte, als ein Sachse. Die Mainzer Domgottesdienstordnung des XVI. Jahrhunderts sagt zum 30. Juli: Nota eodem die seu festo sancte Marthe datur cuilibet deservienti dimidium quartale vini in matutinis et in missa ex parte domini Conradi Lupi de Geisenheim vicarii Magontini; nota hodie intitulantur socii et ornatus erit albus sociorum. (Hs. der Seminarbibl. zu Mainz.) Dieser Conradus Lupi ist wohl ein Verwandter des Johannes Lupi. Derselbe starb 1478 und ward in der Peterskirche zu Frankfurt beerdigt, wo sein Grabmal noch vorhanden.